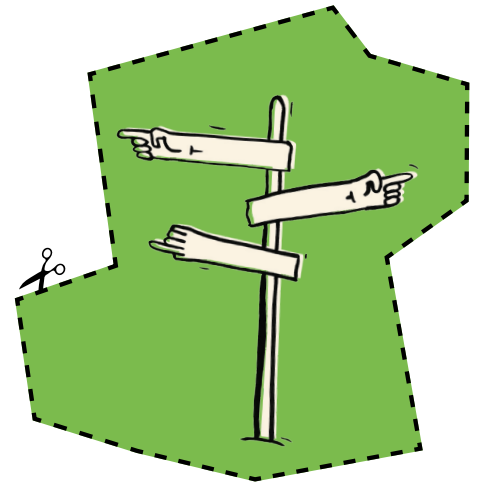




UNTERRICHTS- UND GOTTESDIENSTENTWÜRFE
Für die Einschulung und den Übergang in die weiterführende Schule

Inhalt

Zur Einschulung	Seite 2
1 Gottesdienstentwurf „Sei mutig und stark mit Josua!“	Seite 3
2 Anspiel zur Einschulung	Seite 6
3 Unterrichtsanregungen „Mutig und stark?!“	Seite 8
Zum Übergang in die weiterführende Schule	Seite 11
4 Gottesdienstentwurf „Füll dir die Tasche!“	Seite 12
5 Unterrichtsanregungen „Gestärkt wie David: von Gottes Begleitung wissen und mutig neue Wege gehen“	Seite 15
Vorlagen	Seite 19



Ja, ein Schulstart ist aufregend. Und der Wechsel auf die weiterführende Schule erst recht. Da ist Vorfreude, klar. Aber oft eben auch Unsicherheit: Wie wird das alles? Finde ich mich zurecht? Wer geht mit mir? Und was hilft mir, wenn es schwierig wird?

„**Pocketsegen für dich**“ begleitet Kinder an wichtigen Übergängen: beim Start in die Schule und beim Wechsel auf die weiterführende Schule. Unter der Überschrift **Pocketsegen** erhalten Schulanfänger*innen sowie 10-Jährige im Rahmen des Projekts **Mitgliederkommunikation** Post von ihrer evangelischen Kirche – mit einem persönlichen bunten Segensgruß, der Mut macht, stärkt und daran erinnert: Du bist nicht allein. Gott geht mit.

Die Gottesdienste und Unterrichtsentwürfe in diesem Materialband greifen diese Idee auf. Sie laden Kinder ein, über Segen ins Gespräch zu kommen: Was stärkt mich? Was nehme ich mit? Was gibt mir Mut für neue Wege?

Und wichtig: Die Entwürfe funktionieren auch wunderbar ohne die Post aus der Mitgliederkommunikation. Auch Kinder, die keinen Pocketsegen per Post bekommen haben, können direkt einsteigen. Denn im Mittelpunkt steht die Zusage: Gottes Segen geht mit – in die Schule, auf neue Wege und in alles, was kommt.

Weitere Informationen zum Projekt Mitgliederkommunikation finden sich unter:

ekir.de/inhalt/mitgliederkommunikation/

Maren Kockskämper

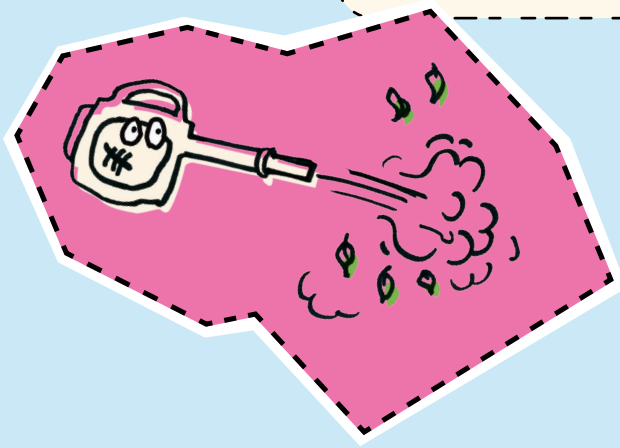
Dezernentin Strategische Innovation und Leiterin des Projekts Mitgliederkommunikation

Impressum

Evangelische Kirche im Rheinland
Landeskirchenamt, Dezernat 1.1, Projekt Mitgliederkommunikation
Hans-Böckler-Straße 7
40476 Düsseldorf

Autor*innen: Birgit Arndt, Thomas Bergfeld, Svenja Blaczek,
Dr. Lisa Krengel, Maren Kockskämper, Anette Schulz, Selina Schulz
Düsseldorf, im Juni 2026
Lektorat: Ingrid Daniel M.A.
Satz und Layout: Grafikgestalten Schmerling und Kemmerling, Düsseldorf
Grafiken PocketSegen: GoBasil, Strategische Designagentur, Hamburg
OER-Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0

Zur Einschulung



1 Gottesdienstentwurf zur Einschulung „Sei mutig und stark mit Josua!“

Vorbereitung

- Drei Kerzen (blau, rot, grün) für das Votum
 - Anspiel mit ggf. Verkleidung,
 - Bibelgeschichte illustriert mit: z. B. KI-Bildern, Bildern aus Kinderbibeln etc. (Vorlage Seite 21)
- Mitgebsel „Pocketsegen“

Lieder

- Liederbuch: „Zwischen Himmel und Erde“:
 - Du bist da, wo Menschen leben (Nr. 169)
 - Segne uns mit der Weite des Himmels (Nr. 360)
- Liederbuch „Das Kindergesangbuch“:
 - Er hält die ganze Welt in seiner Hand (Nr. 143)
- Liederbuch „Immer und überall: Kinderkirchenlieder“
 - Sei mutig und stark (Nr. 336)

ABLAUF

Orgelvorspiel

Begrüßung

Liturg*in: Herzlich willkommen im Hause Gottes!
 Schön, dass ihr da seid, an diesem ganz besonderen Tag. Endlich ist der Tag da, eure Einschulung! Mein Name ist ... und ich feiere mit euch den Gottesdienst.
 (→ *Der kommende Wechsel zwischen Text und Gesang sollte der Gemeinde kommuniziert werden oder auf einem Liedblatt gut ersichtlich sein.*)

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes.
 Gott ist wie Vater und Mutter für uns. Er schenkt uns allen das Leben.
 Darum zünden wir die blaue Kerze an für das Leben und singen:

1. Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist, du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist.

Jesus zeigt uns, wie sehr Gott uns lieb hat. Er will, dass wir die Liebe weitergeben. Darum zünden wir die rote Kerze an für die Liebe und singen:

2. Du bist da, wo Menschen lieben, du bist da, wo Liebe ist, du bist da, wo Menschen lieben, du bist da, wo Liebe ist.

Der Heilige Geist, Gottes gute Kraft, schafft in uns, dass wir Hoffnung haben. Darum zünden wir die grüne Kerze an für die Hoffnung und singen:

3. Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist, du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist.

Psalm im Wechsel

Liturg*in: Gemeinsam sprechen wir einen Psalm, den ihr an der Leinwand sehen könnt. Ein Psalm ist ein Lied, das in der Bibel steht.
 Schon lange vor Jesu Geburt haben Menschen diese Lieder gesungen, um Gott zu danken ... oder ihm ihre Sorgen zu erzählen.

(→ *Das dick Gedruckte wird mit der Gemeinde gesprochen, das andere von den Liturgen.*)

... nach Psalm 23 (z. B. Ausführung aus dem Handbuch „Dir kann ich alles sagen“ der rheinischen Landeskonzferenz Kirche mit Kindern):

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Wie der Hirte auf seine Herde, so gibst du auf uns acht.
 Du sorgst für uns, dass wir genug zum Leben haben.

Er weidet mich auf einer grüne Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Du tust uns so viel Gutes, dass wir sogar mehr haben, als wir brauchen.

Weil das so ist, können wir uns immer neu freuen und fröhlich sein.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

In deiner Nähe fühlen wir uns wohl und geborgen.
 Sogar wenn es uns schlecht geht, bist du bei uns.

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du lässt uns auch dann nicht allein, wenn wir traurig sind.

Gerade dann sprichst du mit uns und tröstest uns.

**Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.**

**Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.**

Du hilfst mir, mit allem umzugehen, dass mich von dir fernhält.*

Du gibst mir Kraft und Mut.*

**Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein
Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn
immerdar.**

Du tust mir so viel Gutes, Gott.

Und du versprichst mir jeden Tag* neu, zu mir zu halten.

Das verspreche ich dir auch – für immer.

Amen.

* abgeändert zur Vorlage

Gebet

Liturg*in: Gott, wir sind jetzt hier alle zusammen in dieser Kirche: Für all die Kinder ist es der erste Schultag. Alle sind auch ein wenig aufgeregt. Daher bitten wir dich: Öffne unsere Herzen und Ohren für deine gute Botschaft.

Amen.

Lied

- Er hält die ganze Welt in seiner Hand

Theologische Mitte

- Kleines Anspiel mit Figuren aus dem Pocketsegen (siehe Kapitel 2).
- Die Geschichte von Josua wird mit wenigen Bildern erzählt (Seite 21).
- Figuren machen die Übertragung, damit es möglichst kurz und bündig ist.

Segen für die Schulkinder

- Nur die Kinder sollen an ihrem Platz aufstehen – alle anderen bleiben sitzen.
- Die Kinder sollen sich an den Händen fassen und zur Ruhe kommen.

Liturg*in: Gott segne euch in eurer nun beginnenden-Schulzeit. Er begleite euch. Sie sei bei Euch im Wachsen

– Er gebe euch die Gewissheit, dass ihr niemals allein seid.

Sie sei mit an eurer Seite, wenn ihr glücklich und auch wenn Ihr einmal ängstlich seid.

Amen.

- Die Kinder setzen sich wieder.
- Ggf. wird der Pocketsegen als Mitgebsel ausgeteilt.

Lied

- Sei mutig und stark

Fürbitten mit Bewegungen

Lehrende:

Guter Gott,
wir danken dir, dass wir hier zusammenkommen können und heute mit den neuen Erstklässlern und Erstklässlerinnen in ihre Schulzeit starten.
Bitte begleite du sie auf ihrem Weg. Schenke ihnen ganz viel Freude und auch genug Mut dafür.
Erhalte ihre Neugier und sei bei ihnen in allem, was ihnen gelingt, und auch in dem, was schwerfällt.

Kind aus Klasse 2, 3 oder 4:

Hilf ihnen, dass sie sich in unserer Schule gut einleben, und lass sie schnell Freunde und Freundinnen finden. Und zeige uns, wie wir ihnen helfen können, damit sie sich wohlfühlen.

Schulsozialarbeiter*in:

Guter Gott,
stärke auch die Eltern, die ihre Kinder nun für den neuen Schritt in die Schule loslassen müssen. Hilf ihnen, ihren Kindern und den verantwortlichen Lehrern Lehrerinnen, sowie Erzieherinnen und Erziehern zu vertrauen. Gib ihnen Kraft und Geduld, ihre Kinder zu unterstützen und zu stärken. Hilf den Familien, sich gut in dem neuen Alltag zurechtzufinden.

Schulleitung:

Sei auch bei den Lehrern und Lehrerinnen, den Erzieherinnen und Erziehern: Begleite sie dabei, den Kindern mit Freundlichkeit, Kreativität, Engagement und Geduld zu begegnen. Stärke sie für ihre anspruchsvolle Aufgabe und schenke ihnen dafür die nötige Kraft, Gesundheit, Gelassenheit und Zeit zum Ausruhen.

Erziehende:

Wir bitten dich für alle Schulkinder, für die nun ein neues Schuljahr beginnt – an unserer Schule und in der Welt. Hilf insbesondere denen, deren Leben durch Krieg, Krankheit, Armut oder andere Nöte belastet ist. Hab du Erbarmen und schenke allen Kindern, dass sie unbeschwert leben und lernen können.

Vaterunser

Liturg*in (ggf. mit Bewegungen):

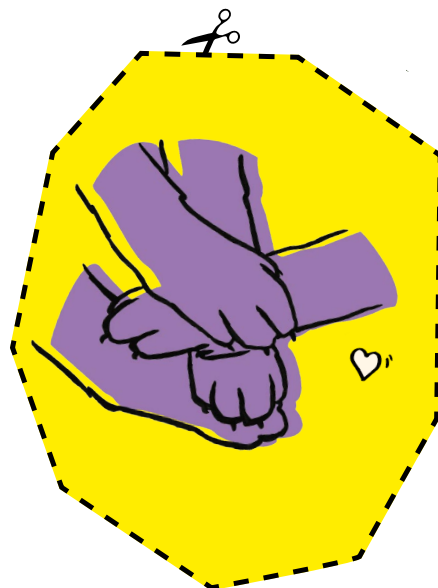
Gemeinsam beten wir das Gebet,
das Jesus uns selber gegeben hat:
Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Lied

Segne uns mit der Weite des Himmels (nur Refrain)

Segen

Orgelnachspiel



2 Anspiel zur Einschulung

Entdecker-Geist: *(läuft mit einer Lupe überall herum, untersucht alles und murmelt vor sich hin)*

Das ist ja sehr interessant ... Sowas habe ich ja noch nie gesehen ... Erstaunlich ...

Liturgen: *Nanu, wer bist du denn?*

Entdecker-Geist: *Ich?? Ja, kennst du mich denn nicht?*
Ich - *(plustert sich auf)*

- Ich bin der Entdecker-Geist! Ich bin neugierig und möchte alles erforschen. Alles interessiert mich ... Neues finde ich ganz besonders spannend ... !

Liturgen: *Ja, aber ... Wo kommst du denn so plötzlich her?*

Entdecker-Geist: *Ich komme aus der KiTa. Da war ich einige Jahre ... Ich habe Vieles erforscht und Einiges gelernt. Aber jetzt kenne ich in der KiTa alles und möchte noch mehr erforschen. Ich möchte die Schule erforschen!*

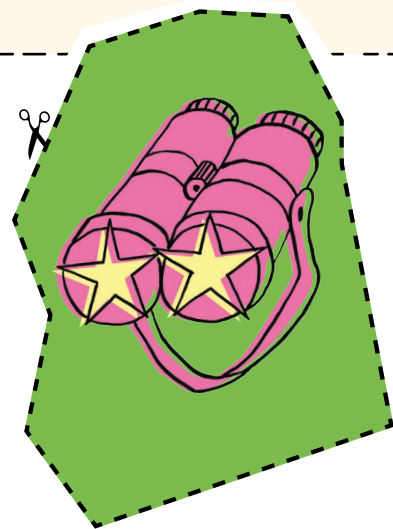
Liturgen: *Dann bist du ja genau richtig hier bei uns. Hier findet gerade der Einschulungsgottesdienst statt.*

Mut-Tiger: *(ruft von hinten)*
Habe ich richtig gehört? Einschulungsgottesdienst?

(ruft hinter sich)
Angst-Wegbläser, beeil dich doch mal! Ständig muss ich auf dich warten!

(Langsam folgt der Angst-Wegbläser, seifenblasen-pustend ... Unbeirrt redet der Mut-Tiger weiter.):
Ach, ich freue mich schon so: auf die Lehrerinnen und Lehrer, auf neue Freunde und Freundinnen und auf Rechnen und Schreiben und Sport. Ich kann ganz schnell laufen und ganz weit springen ... Wo geht's denn hier in die Turnhalle?

Liturgen: *Langsam, langsam, wir fangen gerade mal mit dem Gottesdienst an ...*
Wer bist du denn, du scheinst dich ja vor nichts zu fürchten?



Mut-Tiger: *Natürlich nicht! Ich bin der Mut-Tiger! Mir ist nichts zu laut und nichts zu wild, und nichts geht mir schnell genug. Ich habe nicht so viel Geduld wie der Entdecker-Geist und laufe meist vorne weg. Nun komm doch endlich, Angst-Wegbläser!*

Angst-Wegbläser: *Ich bin nicht so schnell. Mir sind die Dinge nicht ganz geheuer. Ich brauche immer etwas Zeit und muss mir alles genauer ansehen. Manches macht mir Angst ... und dann muss ich warten, bis die Angst sich löst* *(pustet ein paar Seifenblasen ...)*
Manchmal wäre ich gerne wie der Mut-Tiger oder der Entdecker-Geist, aber ich brauche mein eigenes Tempo.

Liturgen: *Und ihr wollt jetzt alle drei in die Schule?*

Angst-Wegbläser: *Oja! – Die KiTa-Zeit ist jetzt vorbei und wir wollen Neues lernen. Sind wir denn hier richtig?*

Entdecker-Geist: *Gemäß meiner Forschung ...*
(geht mit seiner Lupe nah an die Kinder heran)
sind hier auf jeden Fall neue Schulkinder.

Mut-Tiger: *Ich möchte vorne sitzen!*

Liturgen: *Na gut ... Wir haben gerade erst begonnen, und wisst ihr was:*
In der Geschichte, die ich heute mitgebracht habe, kommt auch ihr irgendwie vor. Da geht es nämlich ums Entdecken, um Mut und auch um Angst. Setzt euch mal dort hin und hört gut zu ...

Der Morgen ist still. Josua steht am Fluss und denkt über alles nach, was nun passieren wird. Er ist ganz schön aufgeregt, neugierig, aber auch ziemlich nervös.

Das Wasser glitzert vor ihm. Hinter ihm warten viele Menschen. Sie schauen zu ihm. Sie hoffen, dass er weiß, was zu tun ist.

Josua fühlt sich klein, er ist unsicher. Das Einzige, was er sicher weiß, ist: Jetzt beginnt etwas Neues. Für das Volk Israel und für ihn selbst. Der alte Anführer ist nicht mehr da, denn Mose ist gestorben. Bisher hatte Mose immer gesagt, was zu tun war und wohin sie gehen sollten.

Gott hatte das Volk Israel aus der Gefangenschaft in Ägypten befreit und Mose den Auftrag gegeben, das Volk in ein wunderbares Land zu führen.

Nun liegt die Aufgabe bei ihm. In seinem Inneren spürt Josua alles: Angst, Aufregung, Mut, Neugier. Die anderen fragen ihn: „Wie geht es jetzt weiter?“ Er muss überlegen.

Er wird ganz ruhig und wendet sich an Gott, das kannte er schon von Mose. Plötzlich spürt er tief in seinem Inneren: „Gott lässt mich nicht allein. Ich kann losgehen. Bei allen Neuanfängen ist Gott mit dabei“

Josua hebt den Kopf. Er sammelt all seinen Mut. Dann sagt er zu den Menschen:

„Gott ist bei uns. Er hat uns versprochen: Habt keine Angst, seid mutig und stark, denn der Herr, unser Gott ist mit uns.“

Und so macht sich das Volk Israel auf den Weg. Und Josua voran. Sie gehen über den Fluss und ziehen immer weiter und weiter und finden, wie versprochen, ein Land, in dem sie leben können.

Entdecker-Geist: Wow! Da wäre ich gerne dabei gewesen. Ein ganz neues Land (schwärmt) Was es da alles zu entdecken gibt ... und was man alles Neues erleben darf ... Doch selbst mir ist das fast ein bisschen viel Neues. Mussten sie alles Alte hinter sich lassen? Konnten sie nirgends zurück, wenn es ihnen im neuen Land nicht so gut gefällt?

Liturgen: Ja, die Israeliten hatten vor vielen, vielen Jahren ihre alte Heimat verlassen, um in Ägypten zu leben. Aber da war es nicht mehr sicher für sie und sie mussten neu aufbrechen in eine Ungewissheit.

Entdecker-Geist: Bei dem Gedanken wird mir jetzt aber doch ein bisschen mulmig ...

Mut-Tiger: Deshalb komme ich in der Geschichte vor:

(pathetisch)

„Er sammelt all seinen Mut.“

(winkelt den einen Arm an)

(winkelt den anderen Arm an)

... Um was Neues zu beginnen, braucht man meist ein bisschen Mut, um gegen die Angst anzukommen, dass man allein ist und alles schief gehen könnte ...

Entdecker-Geist: Das ist aber oft gar nicht so einfach.

Liturgen: Das hat Josua auch bemerkt und er erinnerte sich daran, was Mose auf seinem langen Weg die ganze Zeit geholfen hatte ...

Mose war im ständigen Kontakt mit Gott. Wenn er nicht mehr weiterwusste, dann hat er Gott gefragt. Er konnte mit Gott alles besprechen – wie mit einem Freund – und Gott hat ihn durch alles hindurch geführt. Das haben auch noch viele Menschen nach Mose so gemacht – bis in die heutige Zeit ...

Angst-Wegbläser: (pustet Seifenblasen)

Das heißt: gemeinsam lässt sich die Angst gut wegblasen und Gott ist die Super-Kraft beim Angst-Wegblasen.

Jetzt freue ich mich auf die Schule: Mit meinen beiden Freunden Entdecker-Geist und Mut-Tiger brauche ich keine Angst zu haben. Und wenn ich Angst bekomme, dann weiß ich, dass es in der Schule noch andere Entdecker-Geister, Mut-Tiger und Angst-Wegbläser gibt, die sich gegenseitig helfen können. (zu Liturg*in) Wann ist das hier zu Ende? Ich möchte in die Schule!

Liturgen:

(schmunzeln und leiten zum Klassensegen über)

Nicht so ungeduldig! Nicht nur die vielen Entdecker-Geister, Mut-Tiger und Angst-Wegbläser begleiten euch in der Schule, sondern auch Gott hält seine Hand über euch. Das wollen wir euch nun in einem Segen zusprechen ...

→ Die Motiv-Karten zu diesem Anspiel finden Sie auf Seite 22-24

3 Unterrichtsanregungen „Mutig und stark?!“

Mutig und stark?!

Wahrnehmung verschiedener Gefühle und Einübung eines achtsamen Umgangs miteinander zum Schulstart anhand Uwe-Michael Gutzschhahn, Sabine Kranz: „In meinem Rucksack wohnt ein Tiger“, Fischer-Sauerländer 2022

Kinder dazu zu befähigen, ihre eigene Persönlichkeit, ihre Merkmale, Eigenschaften und individuellen Fähigkeiten – auch die anderer – wahrzunehmen, ist Wunsch jedes Elternhauses und Aufgabe schulischer Bildung und explizit im Lehrplan NRW für das Fach Evangelische Religionslehre im Lehrplanbereich 1 Miteinander Leben im Übrigen auch gefordert. (vgl. https://lehrplannavigator.nrw.de/system/files/media/document/file/ps_lp_er_einzeldatei_2021_08_02.pdf S. 162f.).

Schüler*innen fällt es teils schwer, von sich zu erzählen, übrigens nicht nur im Anfangsunterricht. „In meinem Rucksack wohnt ein Tiger“ von Uwe-Michael Gutzschhahn und Sabine Kranz eignet sich als Vorlesegeschichte und Erstlesebuch für den Einsatz im Religionsunterricht. Es thematisiert die ersten Schultage, in denen vieles aufregend ist, und regt zum Weitererzählen an.

Worum es in der Bilderbuchgeschichte geht:

Ben fühlt sich nämlich nicht wohl in der Schule. Er hat Angst. Um den Schulalltag überhaupt zu bewältigen, stellt er sich vor, dass ihn in seinem Rucksack ein Tiger begleitet. Seine Bezugspersonen haben entweder kein Interesse (seine Mutter) oder zu viel Interesse (seine Lehrerin). So erzählt er lediglich seiner Freundin Lili von seinem Geheimnis ... Ob sie in seinen Rucksack schauen darf? Ob sich Bens Gefühlslage ändert?

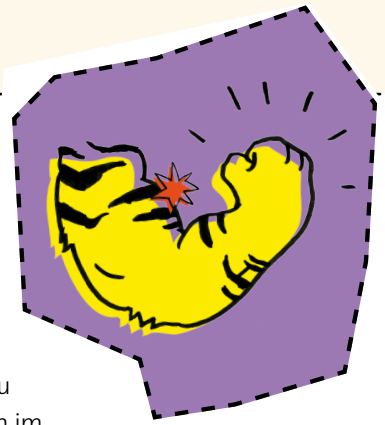
Mithilfe der Bilderbuchgeschichte, die einen Tiger als Abbild der eigenen Gefühlslage aufgreift, können Kinder erklären für sich selbst oder für den Protagonisten Ben (also im Schutz der Geschichte), wie sie mit Gefühlen wie Ängsten und Unsicherheiten umgehen. Das wachsende Selbstbewusstsein und viele weitere Gefühlslagen in Form von „Tiger-Emojis“ sind auf den großflächigen Illustrationen zu erkennen und motivieren zu Gesprächsanlässen.

Fragen zu ermitteln und zu stellen – auch zu und in biblischen Texten – und diese dann mit eigenen Antworten zu verknüpfen und öffentlich im Klassengefüge vorzustellen braucht Übung. Das gemeinsame Suchen von Antworten und Sich-in-Geschichten-Wiederfinden wird im Religionsunterricht gefördert und besonders mit Schulbeginn im Anfangsunterricht angebahnt. Durch die performative Auseinandersetzung über die Unterrichtseinheiten hinweg werden Gefühle wahrgenommen, erkannt und gedeutet – auch im Nachspielen. Die Geschichte ist voller Erfahrungen eines allen Kindern bekannten Schulalltags, in denen ihnen aufgezeigt wird, wie und wo sie Unterstützung bekommen, damit sie gut spielen, gerne lernen, wirksam handeln und Gestaltungskräfte entfalten. Der Pocketsegen kommt genau diesen Wünschen nach und kann durch den Mut-Tiger-Schnipsel im Religionsunterricht genutzt werden.

Die Unterrichtsanregung trägt zum Kennenlernen untereinander und zum Aufbau von identitätsstiftenden und gemeinschaftsförderlichen Ritualen in der Lerngruppe bei. Sie bietet ein Wie-geht-es-mir-Ritual. Folgende Lieder bieten sich an:

- **Mike Müllerbauer / Ralf Conrad: Sei mutig und stark,** in: Immer und überall: Kinderkirchenlieder, Gottesdienst-Institut der Evang.-Luth. Kirche in Bayern - in Kooperation mit dem Landesverband für Kindergottesdienst in Bayern und der Kirche mit Kindern im Amt für Gemeindedienst Nr. 337
- **Daniel Kallauch: Hip Hop – Schule ist top!** cap-music Musikverlag 2003

Fortführend im Evangelischen Religionsunterricht empfehlen sich die Schöpfungsgeschichte, alttestamentliche Glaubensgeschichten als „Wegegeschichten“ sowie Begegnungsgeschichten wie Kindersegen oder Zachäus (vgl. <https://handreichung-ev.ru.de/>). Diese lassen sich vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen von neuen Wegen, Begegnungen und achtsamem Umgang theologisch deuten.



Die Unterrichtseinheiten können zeitlich und methodisch auf die Lerngruppe angepasst werden. Auch können sie mit der Klassenlehrkraft im Sinne des fächerübergreifenden Lernens abgesprochen werden.

Übersicht der Unterrichtseinheiten

I) VOR dem Lesen: Wir lernen Gefühle kennen.

- Motivierende Lieder
- Übung: Maus – Löwe

Diese Übung dient der Entspannung. Dazu machen sich Schüler*innen klein wie eine Maus und ziehen ihr Gesicht zusammen und ballen ihre Fäuste. Mit dem Kommando „Löwe!“ entspannen sie, reißen ihre Arme hoch und schreien laut wie ein Löwe.

- Sammeln von Gefühlen via Bild- und Wortkarten
- Einführung eines Wie-geht-es-mir-Ritual

Zu Gefühlen wie fröhlich, zufrieden, traurig, müde, ängstlich, wütend, verliebt ... passende „Tiger-Emojis“ gestalten lassen mit Wachsmalern. Jedes Gefühl mimisch und gestisch einführen. Einen Spiegel anbieten, um Gefühle zu erkennen und zu benennen. Zu Beginn jeder Unterrichtseinheit können die Schüler*innen einen Glasstein auf ihre Gefühlslage legen und begründet erzählen: Ich bin ... , weil Für Nachfragen in der Lerngruppe kann ein Zeichen wie ein Doppelmelden vereinbart werden.

- Gestaltung einer Mut-Tiger-Maske in Vorbereitung auf II.

Schablonen anfertigen lassen, ein DIN-A-4 im Querformat in der Mitte falten/knicken und die Schablone an die gefaltete Kante anlegen. Doppelseitig ausschneiden, mithilfe einer Lochzange ein Hutband befestigen und gestalten lassen.

- Mimische Darstellung von Gefühlen mithilfe der Masken und einem Spiegel.

Tipp: Schüler*innen und ihre Gefühle fotografieren und Fotos für das Wie-geht-es-mir-Ritual verwenden.



II) WÄHREND des Lesens: Wir entdecken einen Tiger.

- Das komplette Bilderbuchkino kann hier heruntergeladen werden: <https://www.fischer-sauerlaender.de/buch/uwe-michael-gutzschhahn-in-meinem-rucksack-wohnt-ein-tiger-9783737358651>
- Zuhörübung: Wer hat das gesagt? Lili oder Ben?
 - „In meinem Rucksack wohnt ein Tiger.“
 - „Manchmal habe ich Angst, aber der Tiger gibt mir Mut.“
 - „Der Tiger ist mein Freund und hilft mir.“
 - „Ich kann mutig sein, weil ich nicht allein bin.“
 - „Zusammen sind wir stark und können alles schaffen.“
 - ...
- Antizipation der Gefühle des Tigers über Satzanfänge und ausgewählte Bilder; Tigermasken zur Hilfe nehmen, um Gefühl mimisch darzustellen:
 - Ich bin wütend / fröhlich / traurig / müde / ..., wenn ...

III) NACH dem Lesen: Mit einem Mut-Tiger durch die Schule gehen.

- Schulweg von Ben und Lili nachspielen
 - Übertrag auf den Pocketsegen im Gespräch mit dem Mut-Tiger-Schnipsel möglich
 - Kindertheologisches Gespräch zum Thema Segen führen ausgehend von der Bilderbuchgeschichte und der dort thematisierten Begleitung durch den Tiger und Lili und dem daraus gewachsenen Selbstbewusstsein
 - Gesprächsfördernde Impulse
 - Ben fühlt sich nicht allein, weil ...
 - Segen ist, wenn Lili Ben begleitet, weil ...
 - Segen ist ein guter Wunsch. Ich wünsche Ben, dass ...
 - Ich fühle mich allein, wenn / weil
 - Ich habe mich schon einmal begleitet / gesegnet gefühlt, als ...
 - Ich wünsche mir ...
 - Schnipselaktion: Den Mut-Tiger-Schnipsel (Seite 23) gegenseitig mit guten Wünschen tauschen und mit diesem durch die weiteren Schultage gehen.
- Tipp:** Immer einmal wieder nachfragen, was die Schüler*innen mit dem Schnipsel erlebt haben ...

Material

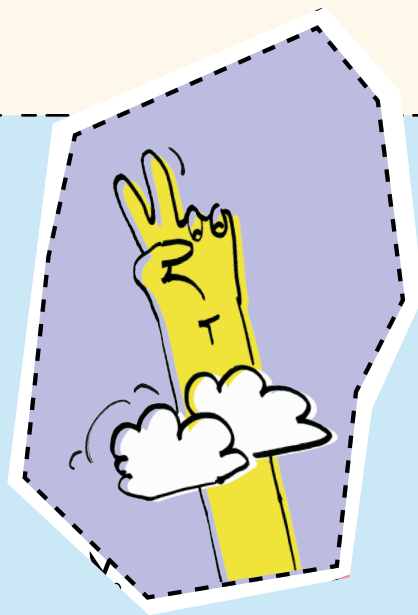
- Bilderbuch: Uwe-Michael Gutzschhahn, Sabine Kranz: In meinem Rucksack wohnt ein Tiger, Fischer-Sauerländer 2022
- Spiegel
- Wort- und Bildkarten, Glassteine
- Vorlage Tigermaske, Papier, Lochzange, Hutband, Wachsmaler

Hinweise

- Ausführliche Unterrichtsidee zur Bilderbuchgeschichte finden sich in RU-Intern 1 / 2024: https://www.pi-villigst.de/fileadmin/user_upload/schule/ru_intern/dateien/ru_intern_1.2025.pdf
- Religionspädagogischer Podcast „Unterwegs in Gottes Welt: <https://www.unterwegs-in-gottes-welt.de/podcast/>
- Handreichungen zum Lehrplan Grundschule Ev. Religionslehre NRW: <https://handreichung-ev-ru.de/>
- Weitere Bilderbuchtipps zum Schulanfang beim Ev. Literaturportal: <https://www.eliport.de/magazin/artikel-schulstart-2025>

→ Die Motiv-Karten zu dieser Unterrichts Anregung finden Sie im Anhang auf Seite 25 und 27-28.

Zum Übergang in die weiterführende Schule



4 Gottesdienstentwurf „Füll dir die Taschen!“

Möglicher Ablauf

- Musikalische Eröffnung
- Begrüßung
- Lied
- Gebet
- Psalm (nach Psalm 27)
- David-Geschichte
- Mini-Ansprache
- David-Lied
- Stationen
- Lied
- Überleitung zu den Fürbitten
- Vaterunser
- Segen
- Schlusslied

Musikalische Eröffnung

David-Lied

Stark! (Pocketsegen), T&M: Rebecca Viertel

(→ [die Noten finden Sie im Anhang auf Seite 20](#))

Begrüßung

Herzlich willkommen! Schön, dass ihr heute hier seid und wir zusammen Gottesdienst feiern.

Für euch ist das heute ein aufregender und ganz besonderer Tag:

Ihr startet an der neuen Schule!

Ihr habt lange auf diesen Tag gewartet. Viele von euch sind bestimmt aufgeregt und freuen sich auf das, was kommt. Vielleicht macht ihr euch auch Sorgen: Wie

wird das an der neuen Schule? Schaffe ich das alles?

Wir haben euch heute jemanden mitgebracht, dem es ganz ähnlich ging: David.

Und wir schauen gemeinsam: Wie hat er das gemacht?

Womit hat er sich die Taschen gefüllt?

Lied

Gott gab uns Atem (EG 432)

Gebet

Guter Gott,

wir starten gemeinsam in diesen Gottesdienst und danken dir für diesen besonderen Tag.

Du siehst die Kinder, die heute an einer neuen Schule beginnen – mit Freude, Spannung und vielleicht auch mit Sorge.

Sei jetzt bei uns.

Schenke Ruhe in unseren Herzen

und begleite uns auf dem neuen Weg.

Gib uns Mut, Freude und Menschen, die uns guttun.

So wie David auf dich vertraut hat,

so fülle auch unsere „Taschen“ heute mit Zuversicht und deinem Segen.

Amen.

Psalm (nach Psalm 27)

Kehrvers mit Gebärden:

Sei mutig und stark.

Ich bin bei dir.

Gott ist mein Licht.

Gott ist mein Glück.

Vor wem sollte ich mich fürchten?

Gott sagt zu mir:

Sei mutig und stark.

Ich bin bei dir.

Gott schützt mich.

Gott ist an meiner Seite.

Vor wem sollte ich erschrecken?

Gott sagt zu mir:

Sei mutig und stark.

Ich bin bei dir.

Wenn ich mich bedrängt fühle,
wenn jemand Böses im Sinn hat,
soll mein Vertrauen festbleiben.

Gott sagt zu mir:

Sei mutig und stark.

Ich bin bei dir.

Wie unter einem schützenden Dach,
wie auf einem sicheren Felsen
fühle ich mich bei Gott.
Gott sagt zu mir:

**Sei mutig und stark.
Ich bin bei dir.**

Darum bitte ich Gott:
Zeig mir einen guten Weg.
Bleib an meiner Seite.
Gott sagt zu mir:

**Sei mutig und stark.
Ich bin bei dir.**

David-Geschichte, Mini-Ansprache und Überleitung zu den Stationen

„Und er nahm seinen Stab in die Hand und wählte fünf glatte Steine aus dem Bach und tat sie in die Hirten-tasche, die er hatte ...“ (1. Samuel 17,40)

Das ist er: David. Ein junger Hirte, kaum älter als ihr. Eigentlich ist sein Platz zu Hause bei den Schafen auf den Feldern. Er passt auf sie auf und schaut, dass den Tieren nichts passiert.

Aber heute hat er einen ganz besonders aufregenden Tag. Denn vor ihm steht Goliath. Der ist riesig, gepanzert, bewaffnet. Und er will David und sein Volk mit Mann und Maus besiegen.

Aber David bleibt mutig stehen. Er sieht Goliath an. Schaut ihm mitten ins Gesicht. David hat keine Rüstung, kein Schwert – nur seine **Schleuder** und eine **kleine Hirtentasche**. Aus dem Bach hat er sich noch schnell fünf glatte Steine gesucht und in seine Hirten-tasche gesteckt.

David sagt zu Goliath: „Du kommst zu mir mit Schwert und Speer – ich aber komme zu dir im Namen des Herrn.“

Dann legt er einen Stein in die Schleuder, zielt – und trifft. Goliath fällt.

David siegt nicht, weil er stark oder erfahren ist, sondern weil er **vertraut** – auf Gott, auf sich, auf das, was er mitbringt.

Er weiß: **Was ich brauche, trage ich schon bei mir.**

Der Wechsel auf die weiterführende Schule fühlt sich vielleicht ähnlich an: Wie ein kleiner Wicht in einer großen Schule.

David hat seine „Hirtentasche“ – ein kleiner, tragbarer Vorrat an Vertrauen, Kraft und Erinnerung an das, was ihn trägt. Kleine Zeichen, Erinnerungen, Segensworte. Dinge, die ihm Mut machen, wenn das Leben groß vor ihm steht.“

Vielleicht sitzt ihr heute auch mit gemischten Gefühlen hier. Wisst nicht genau, was euch erwartet. Ob euch die neue Schule gefällt, ob ihr euch wohlfühlt, ob ihr neue Freund*innen findet.

Was hilft euch für euren großen Schritt heute? Was braucht ihr in euren Taschen, wenn ihr heute in eure neuen Klassen geht?

David hat sich die Taschen mit fünf Steinen gefüllt. Ihr dürft euch heute auch die Taschen füllen. Macht sie voll mit dem, was euch hilft und was euch stärkt.

Wir haben hier in der Kirche ganz unterschiedliche Stationen aufgebaut. Sucht euch aus, was ihr gebrauchen könnt für euren Weg. Vielleicht wünscht ihr euch Durchblick, oder Superkraft. Schaut euch alle Stationen in Ruhe an und sucht euch fünf Dinge aus.

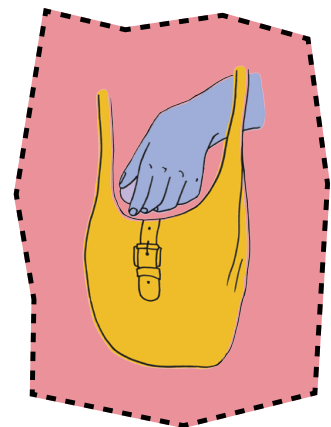
An einer Station könnt ihr eure Wünsche oder Bitten an Gott aufschreiben.

An zwei Stationen könnt ihr euch segnen lassen, indem euch jemand die Hand auflegt, oder ihr lasst euch ein Segenstattoo aufkleben.

1. Was brauchst du? Such es aus und fülle deine Taschen.

An diesen Stationen liegen für dich Segens-Schnipsel bereit. Such dir aus, was du magst und was du brauchst.

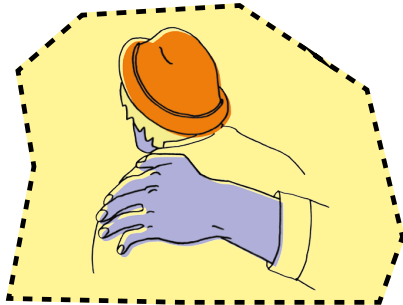
→ **Vorbereitete Schnipsel des Pocket-segens stehen an einer Station oder verteilt auf mehrere Stationen (je nach Anzahl der Teilnehmenden) in Körben bereit. Die Schnipsel kann zum Beispiel die Eingangs-klasse des letzten Jahres vorbereiten.**



2. Nur Mut! Lass dich segnen

An dieser Station kannst du dir die Hand auf die Schulter oder auf den Kopf legen lassen, und du bekommst einen Segenswunsch.

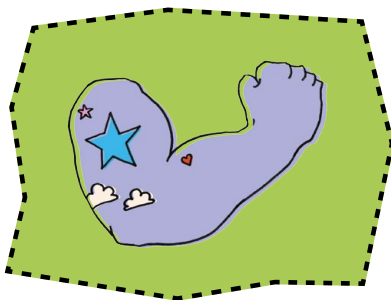
→ *Ruhiger Ort im Raum.*



3. Du machst das! Hol dir ein Segens-Tattoo

An dieser Station bekommst du ein Tattoo

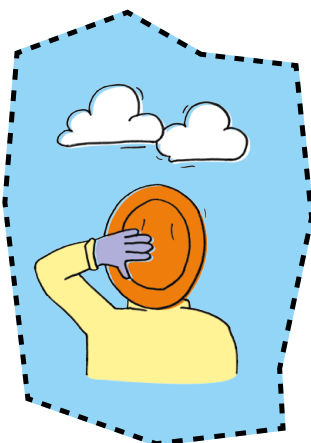
→ *Tattoos, Wasser*



4. Was wünschst du dir? Sag es Gott.

An dieser Station kannst du einen Wunsch oder eine Bitte an Gott aufschreiben.

→ *Zettel, Stifte, Plakat*



Überleitung zu den Fürbitten

Danke, dass ihr bei unseren Stationen mitgemacht habt. Ihr habt eine Menge Wünsche aufgeschrieben.

Einige davon lesen wir jetzt als Gebet vor.

Nach jedem Wunsch sprechen wir gemeinsam:

„Guter Gott, hör unsere Bitten.“

Fürbitten

Vaterunser

Gemeinsam sprechen wir:

Du Gott bist uns Vater und Mutter im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Schlussegen

Weitere Liedvorschläge:

- Von guten Mächten (EG 652)
- Sei behütet auf deinen Wegen
- Mutig, stark, beherzt (Kirchentag Liederheft 2025 1)
- Gott gab uns Atem (EG 432)
- Vertraut den neuen Wegen (EG 395)
- Und so geh nun deinen Weg („Immer und überall: Kinderkirchenlieder“ 284)

→ *Die Motiv-Karten zur David-Geschichte
finden Sie auf den Seiten 31-34.*

5 Unterrichtsanregungen

„Gestärkt wie David: von Gottes Begleitung wissen und mutig neue Wege gehen.“

Der Wechsel von der Grundschule auf die weiterführende Schule ist für viele Schüler*innen mit Vorfreude, aber auch mit Unsicherheiten verbunden. Sie lernen neue Mitschüler*innen sowie Lehrkräfte kennen, finden sich in einem größeren Schulgebäude zurecht und begegnen veränderten Anforderungen. Während sie in der Grundschule zu den Ältesten gehörten, erleben sie sich nun in einer neuen Rolle innerhalb einer neuen Schulgemeinschaft.

Die ersten Stunden des Religionsunterrichts knüpfen an den Einschulungsgottesdienst „Füll dir die Taschen!“ an. Ausgehend von der Erzählung von David und Goliath (1. Samuel 17), Psalm 27 sowie dem Lied „Stark!“ von Rebecca Viertel (→ [die Noten finden Sie im Anhang auf Seite 20](#)) setzen sich die Schüler*innen mit Fragen nach Mut, Vertrauen, Begleitung und Stärke auseinander.

Die biblischen Texte verdeutlichen, dass Stärke mehr ist als körperliche Kraft oder äußerer Erfolg. Menschen werden stark, wenn sie Vertrauen entwickeln, Unterstützung erfahren und sich getragen wissen. Die David-Erzählung macht deutlich, dass Mut aus der Erfahrung von Begleitung wachsen kann. Der ausgewählte Teil der David-Geschichte kann mithilfe von Erzählfiguren (Egli, LEA) erzählt werden, da diese Zuwendung auch über Gespräche abgebildet werden können. Über die Unterrichtseinheiten hinweg kann ein gemeinsames Klassenplakat „Was uns stark macht“ entstehen. Dort könnten am Ende jeder Unterrichtseinheit Ergebnisse gesammelt werden: Stärken – Stärkendes (Gespräche) – Gottesbilder.

Religionsunterricht kann in dieser Übergangsphase ein Ort der Bestärkung sein. Die Unterrichtsreihe eröffnet Räume für persönliche Erfahrungen, stärkt die Klassengemeinschaft und lädt dazu ein, religiöse Deutungsangebote für das eigene Leben zu entdecken. Kennenlernspiele, Teamaufgaben und wiederkehrende Rituale fördern dabei sowohl die Gemeinschaft als auch die individuelle Wahrnehmung eigener Stärken. Die Wahrnehmungs-, Deutungs-, Dialog-, Gestaltungs- und Urteilskompetenz werden dabei in den Blick genommen. (vgl. Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutsch-

land (Hg.): Kompetenzen und Standards für den Evangelischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe 1, Hannover 2010. https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/ekd_texte_111.pdf). Die Unterrichtsanregung bindet sich thematisch an das Inhaltsfeld 2. Die Frage nach Gott im Lehrplan Ev. Religionslehre Gymnasium NRW (Vgl. https://lehrplannavigator.nrw.de/system/files/media/document/file/g9_er_klp_3414_2019_06_23.pdf), kann aber in allen Schulformen verwendet werden. Die Unterrichtseinheiten können zeitlich und methodisch an die jeweilige Lerngruppe angepasst sowie mit der Klassenleitung im Sinne fächerübergreifenden Lernens abgestimmt werden.

1. Unterrichtseinheit: Was ich brauche, trage ich schon bei mir.

Ziel: Die Schüler*innen formulieren eigene Stärken und Unterstützungsmöglichkeiten und bringen diese mit Davids Vertrauen in Verbindung.

2. Unterrichtseinheit: Bestärkend

Die Schüler*innen erkennen, dass Worte und Gespräche Menschen in herausfordernden Situationen ermutigen; sie reflektieren eigene Erfahrungen von Bestärkung.

3. Unterrichtseinheit: Gott macht mich stark!

Die Schüler*innen erschließen die in Psalm 27 zum Ausdruck kommenden Gottesvorstellungen Davids und deuten den Psalm als religiöse Sprachform, in der Erfahrungen von Vertrauen, Schutz, Begleitung und Hoffnung ausgedrückt werden. Dabei nutzen sie Rebecca Viertels Lied „Stark!“ als Zugang zum biblischen Text.

4. Unterrichtseinheit: Gott macht uns stark!

Die Schüler*innen entwickeln eigene Deutungen von Gottes Begleitung und bringen diese kreativ zum Ausdruck.

Material:

- Rebecca Viertel: Stark! (nach Psalm 27) in Text- und Notenform sowie QR-Code zum Musikvideo
- Pocketsegen farbig und auch blanko

- Gottesbilderkartei: Bilder, z. B. aus https://shop.campus-d.de/products/connect-soularium-bildkarten?srl-tid=AfmBOooqm1XE0s5mAYRlqGa0nHs3WaDUOqN-banvH2_pJiactJvW7JA4O
- Ggf. Plakate zur Sicherung von Lernspuren
- Kopiervorlagen (ab Seite 35)
- Erzählfiguren Egli / LEA (Seite 39)

1. Unterrichtseinheit: Was ich brauche, trage ich schon bei mir.

Ziel: Die Schüler*innen formulieren eigene Stärken und Unterstützung und bringen diese mit Davids Vertrauen in Beziehung.

Einstieg über Kennenlernspiele

- Vote by your Feet: Aufstellen in einer Reihe nach Anfangsbuchstaben des Vornamens, Geburtstag, Entfernung zur Schule ...
- Ich packe meine Schultasche und nehme mit ...

Einführung eines Wie-geht-es-mir-Rituals

- Mithilfe des Daumens zeigen die Schüler*innen ihre Gefühlslage an:



Mir geht es super!



Mir geht es so mittelmäßig gut.



Mir geht es nicht gut.

Es sollte Gelegenheit geben, einander zu erzählen und achtsam zuzuhören.

Die Daumenabfrage wird auch für eine Nachfrage zum ersten Schultag auf der weiterführenden Schule verwendet: Wie ist es dir am ersten Schultag ergangen?

Weitere Gesprächsimpulse mittels eigener Bilder vom Einschulungsgottesdienst sowie vorbereitenden Pocketsegen schließen an: Was hat dir gefallen? Was war überraschend? Was hast du im Schulgottesdienst in deine Schultasche gepackt? Welcher Segen wurde dir zugesprochen? Wessen Tattoo leuchtet noch? Ist dein Wunsch schon in Erfüllung gegangen?

Hinführung:

David steht vor einer großen Herausforderung: Er soll gegen den erfahrenen Kämpfer Goliath antreten. Statt schwerer Waffen nimmt er lediglich fünf Steine mit.

David vertraut darauf, dass er nicht allein ist und dass er bereits das bei sich trägt, was er braucht.

(1. Samuel 17)

Erarbeitung

Einzelaufgabe:

Stell dir vor: Welche Dinge würdest du heute in deine Tasche packen, wenn du einen mutigen Schritt gehen müsstest?

Gestalte eine Mut-Mach-Karte mit deinem Namen auf der Vorderseite und beschreibe deine eigenen Stärken, Hilfen und mutmachenden Worte und Wünsche mithilfe der Anregungen.

So geht es mir gerade:

Eine Stärke von mir:

Ein Mensch, der mir hilft:

Ein Wort, das mir Mut macht:

Mein Wunsch zu Beginn von Klasse 5:

Präsentation der eigenen Stärken im Plenum

Reflexion: David packte fünf Steine in seine Hirtentasche. Die Steine machten ihn nicht automatisch stark. Sie erinnern David aber daran, dass er etwas bei sich trug, auf das er vertrauen konnte. Wie kannst du dich an deine Stärken erinnern? Wo müsste die Mut-Mach-Karte liegen, damit du sie auch nutzen kannst?

Abschluss: Refrain von Rebecca Viertels Lied „Stark!“

2. Unterrichtseinheit: Bestärkend

Die Schüler*innen erkennen, dass Worte und Gespräche Menschen in herausfordernden Situationen stärken, ermutigen und Orientierung geben können. Sie reflektieren eigene Erfahrungen von Bestärkung.

Begrüßung und Wie-geht-es-mir-Ritual

Einstieg über ein Bewegungsspiele

- Reihum wird sich über Name und Hobby vorgestellt; dass Hobby wird mit einer Bewegung verbunden. Der Name wird chorisch nachgesprochen mit der passenden Bewegung. Ich bin ... und dieses Hobby mache ich gerne ... / Das ist ... Und dann folgt die Bewegung.

- Au-ja-Spiel: Eine Aufforderung wird mit einer Bewegung verknüpft, die so lange vollzogen wird, bis eine nächste Aufforderung reingerufen wird. Die Bewegung wird stets mit einem chorisch gesprochenen „Au ja!“ ausgeführt.
 - „Lasst uns klatschen!“ und alle rufen „Au ja!“
 - „Lasst uns aufstehen und im Kreis gehen!“ und alle rufen „Au ja!“
 - ... so lange bis jemand mit einem „Lasst uns wieder hinsetzen!“ das Spiel beendet.

Hinführung

Lied: Stark! Rebecca Viertel (Refrain)

Gesprächsimpulse für das Plenum oder vorbereitet im Klassenraum verteilt:

- Was bedeutet überhaupt „stark sein“?
- Ist Stärke etwas, das man hat oder bekommt?
- Wo wurde ich schon einmal so richtig bestärkt?
- Kann ein Gespräch bestärkend sein?
- Mit Erzählfiguren (Egli, LEA) können die Überlegungen der Schüler*innen auch gestaltet werden.

Erarbeitung:

Gespräche können bestärken!

Teamaufgabe:

Überlegt euch ein Gespräch aus der letzten Zeit, was euch gutgetan und für den Übergang in die neue Schule gestärkt hat. Ihr könnt den Pocketsegen und eure Mut-Mach-Karte auch mit dazunehmen. Beispiele: Verabschiedung von Eltern nach dem Frühstück, Telefonat mit Freund*innen, Gespräch im Bus auf dem Schulweg, Begrüßung durch Pat*innen.

Ihr könnt euch auch ein Gespräch ausdenken und den Erzählfiguren „in den Mund legen“.

Präsentation:

Die Gespräche werden vorgestellt.

Ihr könnt es einem anderen Team vorlesen oder vortragen.

Reflexionsfragen:

Wann fühlen sich Menschen bestärkt? Wie kann ich Menschen bestärken?

(→ Sicherung von Erkenntnissen auf dem Klassenplakat.)

3. Unterrichtseinheit: Gott macht mich stark!

Ausgehend von Rebecca Viertels Lied „Stark!“ erschließen sich die Schüler*innen die Gottesvorstellungen Davids in Psalm 27. Sie erkennen, dass der Psalm eine religiöse Sprachform ist, in der Erfahrungen von Vertrauen, Schutz, Begleitung und Hoffnung wie in einem Gespräch zur Sprache kommen.

Begrüßung und Wie-geht-es-mir-Ritual

Einstieg über Lied:

Refrain von Rebecca Viertels Lied „Stark!“

Hinführung:

Gespräche können bestärkend sein, weil ...

(→ Einsetzen der Ergebnisse letzter Unterrichtseinheit)

Erarbeitung der Strophen in Einzelarbeit oder

Teamwork:

- Überlege dir eine Situation zu der Strophe. Beschreibe oder gestalte die Situation.
- Überlege ausgehend von dem Liedtext, welche Vorstellung David von Gott hat. Nutze die Satzanfänge.

Gott macht mich stark, weil / durch ...

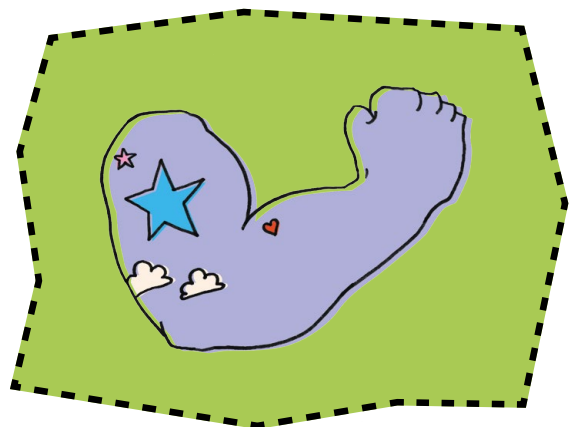
Gott ist für mich da, wenn ...

Wenn ich mich ängstlich fühle, dann ...

Gott ist wie ...

Präsentation

(→ Sicherung aller Gottesbilder auf einem Klassenplakat.)



4. Unterrichtseinheit: Gott macht uns stark!

Die Schüler*innen entwickeln eigene Deutungen von Gottes Begleitung und bringen diese kreativ zum Ausdruck.

Begrüßung und Wie-geht-es-mir-Ritual

Einstiegsimpuls: Für David ist Gott wie ein Beschützer und Begleiter. Er kann mit Gott reden wie mit Freund*innen oder einer Mutter.

(→ *Einsetzen der erarbeiteten Gottesbilder.*)

Erarbeitung:

Überlege dir, ob Gott für dich auch ein stärkendes Gefühl oder Gegenüber sein kann.

Satzanfänge

Gott macht mich stark, weil / durch ...

Gott ist für mich da, wenn ...

Wenn ich mich ängstlich fühle, dann ...

Gott ist wie ...

Vertiefung:

Formuliere eine weitere Strophe zum „Stark!“-Lied; es muss sich nicht reimen!

Und wenn ich ... (Gefühl), dann kommt mir in den Sinn: Gott – du bist ...

Präsentation:

Die selbstformulierten Strophen werden verlesen – dazwischen kann gemeinsam der Refrain gesungen werden. Zum Nachhören könnte das Gemeinschaftswerk auch aufgenommen werden.

Vertiefende Reflexionsfrage:

„Bin ich stark, weil ich alles allein schaffe – oder weil ich Menschen und Gott an meiner Seite habe?“

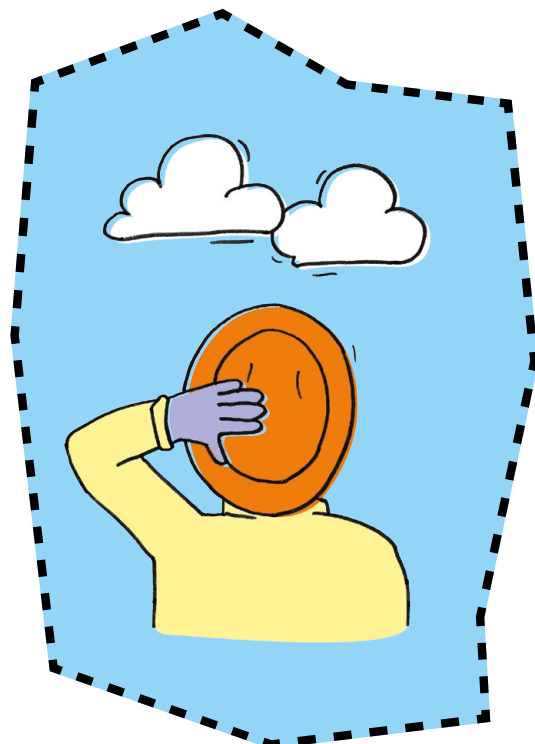
Abschluss:

Wow – du weißt um deine Mut-Mach-Karte, du hast David kennengelernt, der sich durch Gottes Begleitung bestärkt fühlst, und zusammen haben wir das Lied „Stark!“ von Rebecca Viertel weitergeschrieben.

Für unseren gemeinsamen Religionsunterricht wünsche ich mir viele, weitere stärkende Momente und mutmachende Geschichten.

(Hier könnte jetzt ein Ausblick oder Wahlmöglichkeiten weiterer Themen folgen.)

→ Die Vorlagen „Gestärkt im Reli-Unterricht“ und „Gott macht mich stark“ finden Sie auf den Seiten 35-37.





Vorlagen



STARK!

♩ = 130

♩ = 3

T: Rebecca Viertel (nach Psalm 27)

M: Rebecca Viertel (2026)

INTRO

Intro musical notation with chords: D, F#m, G, A, G, G#m(5), G/A. Includes a 4-measure rest and a 2-measure rest.

1.+2.) Gott macht mich
3.) Gott macht uns

CHORUS

Chorus musical notation with lyrics and chords: D, A, A♭, G, A, C#7, F#m, F#m/A#, Bm, E, G, A, D, Fine, G/A.

stark, das weiß ich ganz ge - nau und geh mit Got - tes
stark, das wis - sen wir ge - nau und geh'n mit Got - tes

Se - gen auf al - len neu - en We - gen. Gott geht mit
Se - gen auf al - len neu - en We - gen. Gott ist bei

mir und lässt mich nie al - lein! Gott wird
uns und lässt uns nie al - lein! Gott wird

im - mer klatschen bei mir sein. 1.) Du
im - mer bei uns sein. 2.) Und
3.) Du,

VERSE

halftime-feeling

Verse musical notation with lyrics and chords: Dm, G, Dm, G, F, G, D, Dm, G, B♭, C, D, G/A.

gibst mir was ich brauch viel Mut und Stär - ke auch. Wenn
wenn ich trau - rig bin dann kommt mir in den Sinn. Du
Gott, wir bit - ten dich. Be - schütz uns, dich und mich. Füll

Äng - ste sich in mei - nem Kopf ver - drehn. Mit
bist der sich - re Fels auf dem ich steh. Und
uns - re Ta - schen voll Ver - trau - en auf. Komm

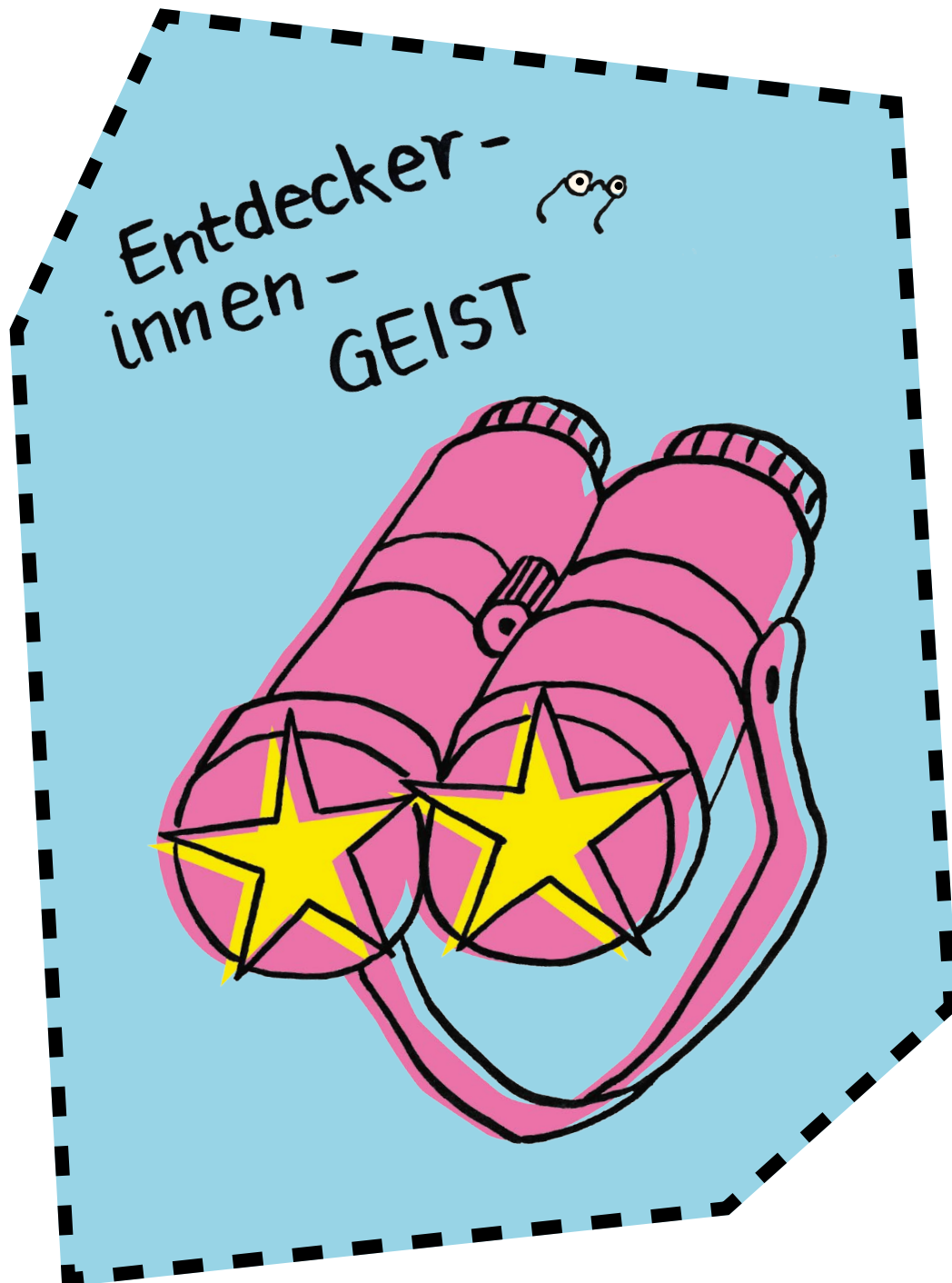
je - dem neu - en Schritt weiß ich, du gehst ja mit. Zeigst
sind die Äng - ste groß, was ma - che ich dann. Zeigst
nimm uns an die Hand führ uns in neu - es Land. Zeig

mir den Weg, auf dem ich si - cher geh. Gott macht mich
du den Weg, auf dem ich si - cher geh? Gott macht mich
uns den Weg, auf dem man si - cher geht. Gott macht uns

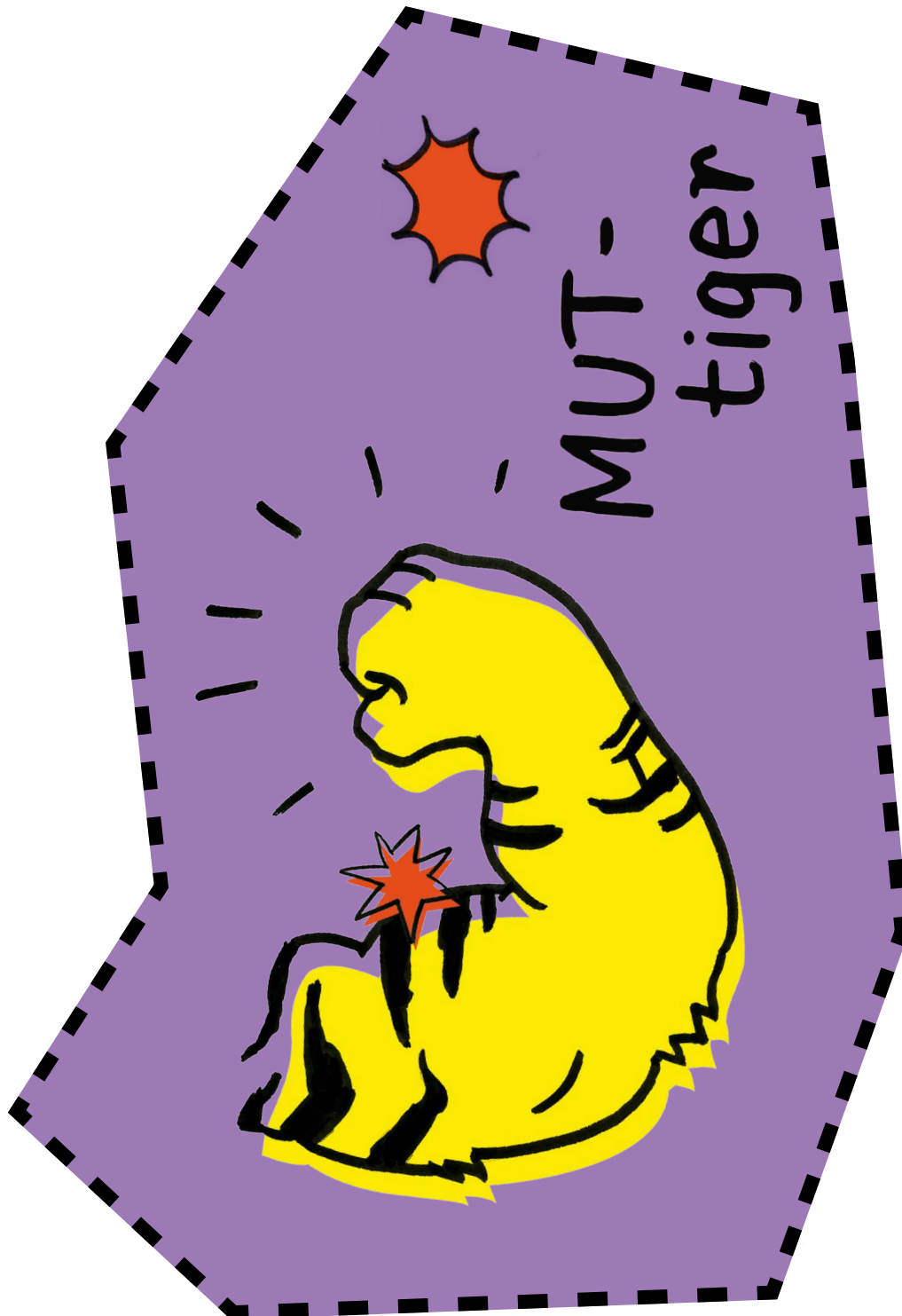
Vorlage zu Kapitel 1 „Sei mutig und stark mit Josua!“



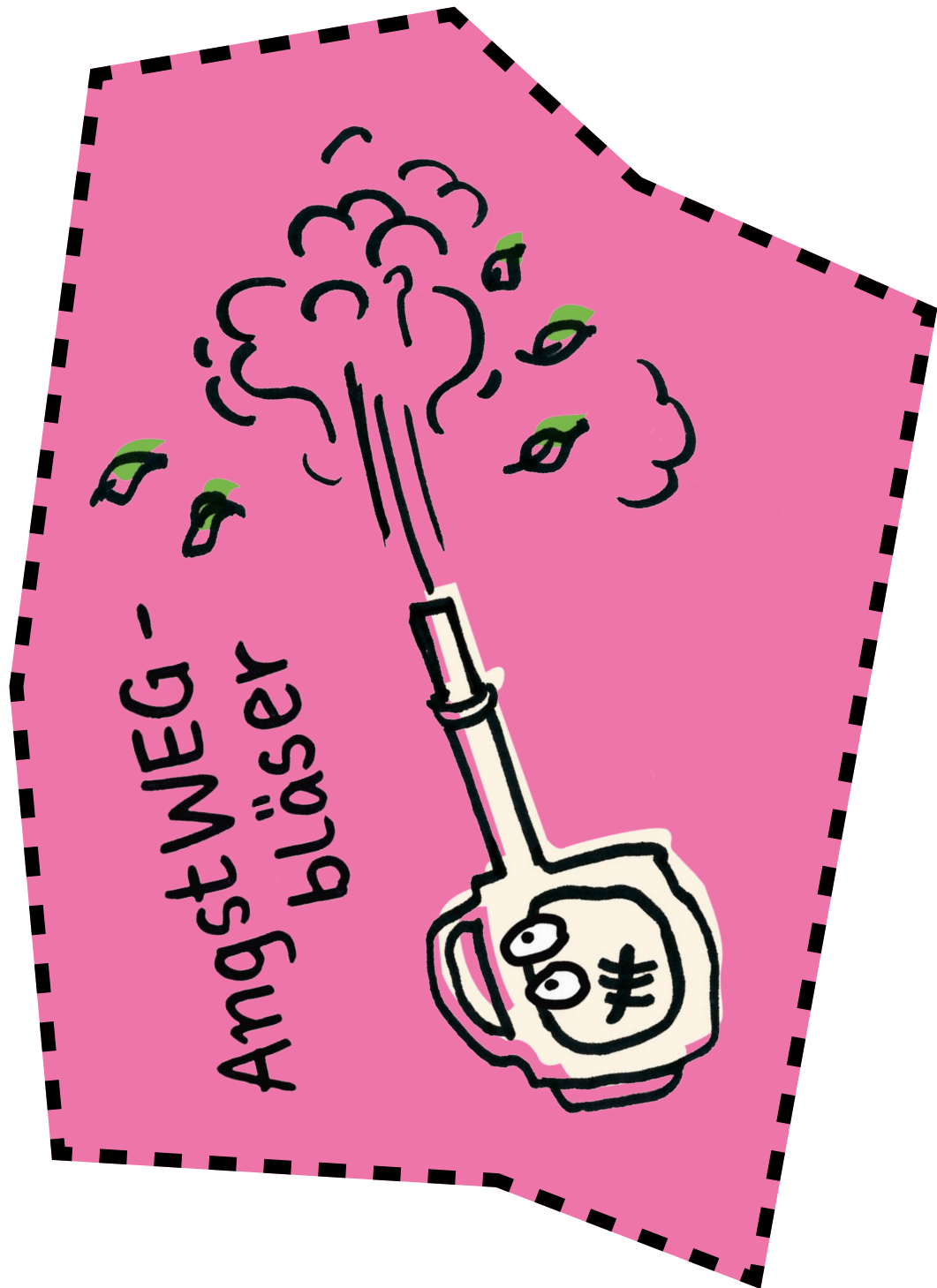
Vorlage zu Kapitel 2 „Anspiel zur Einschulung“



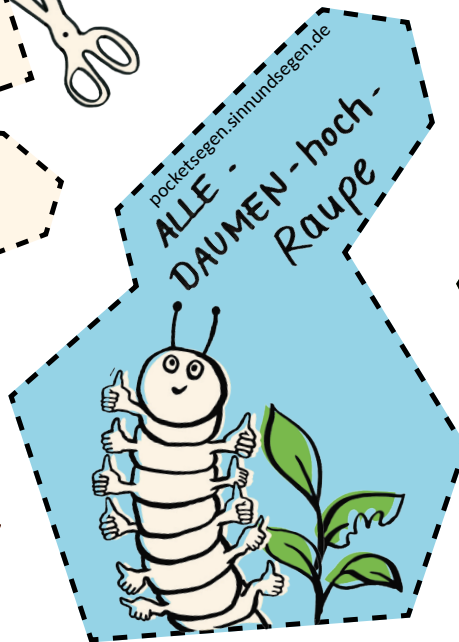
Vorlage zu Kapitel 2 „Anspiel zur Einschulung“



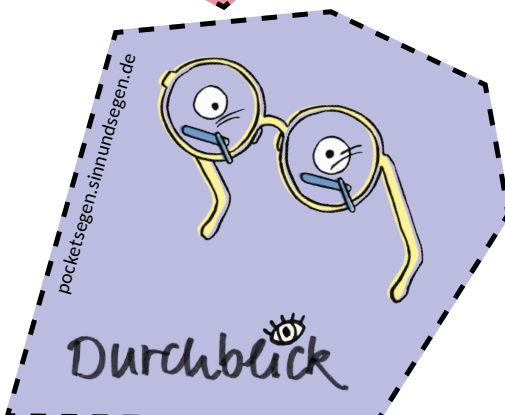
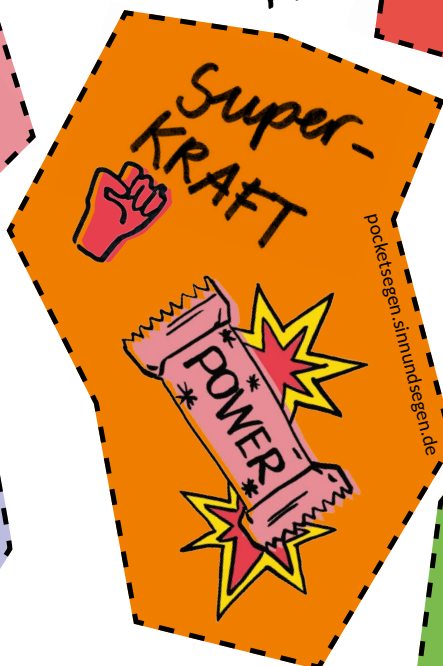
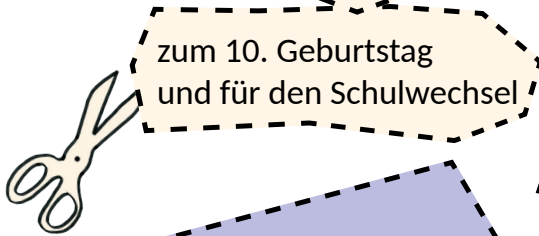
Vorlage zu Kapitel 2 „Anspiel zur Einschulung“



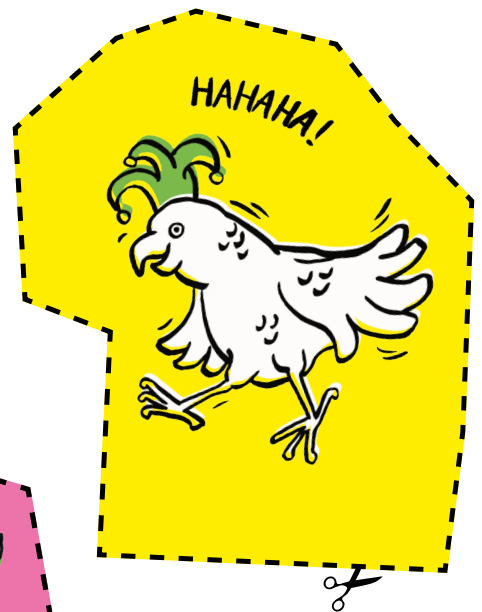
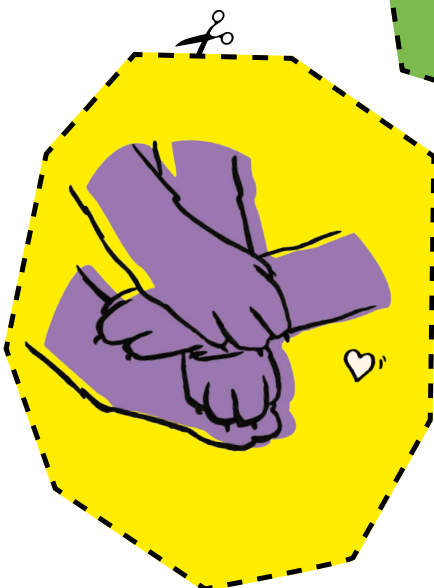
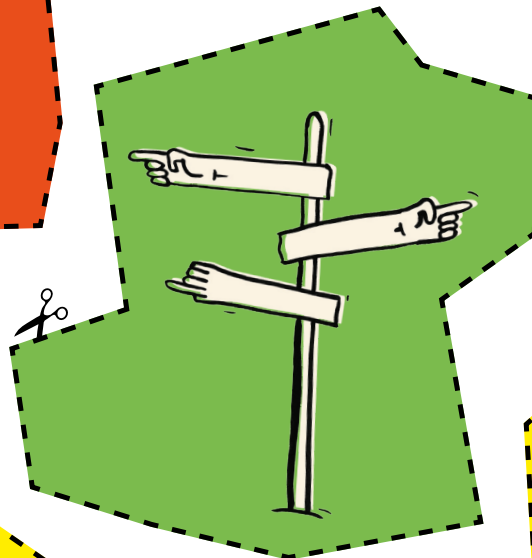
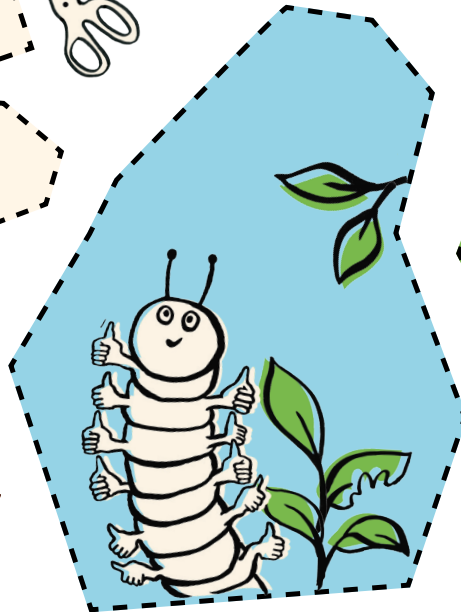
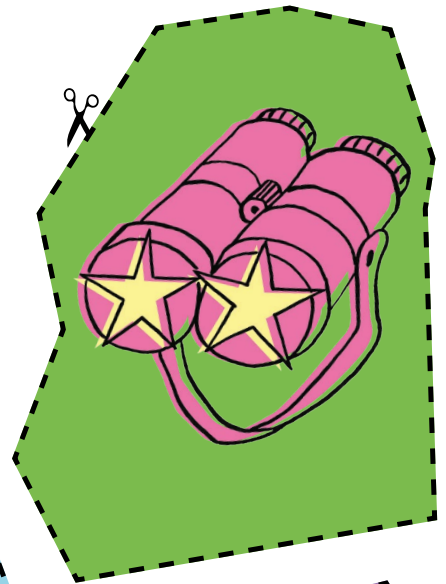
Bastelbogen einseitig



Bastelbogen einseitig



Bastelbogen doppelseitig (Vorderseite)



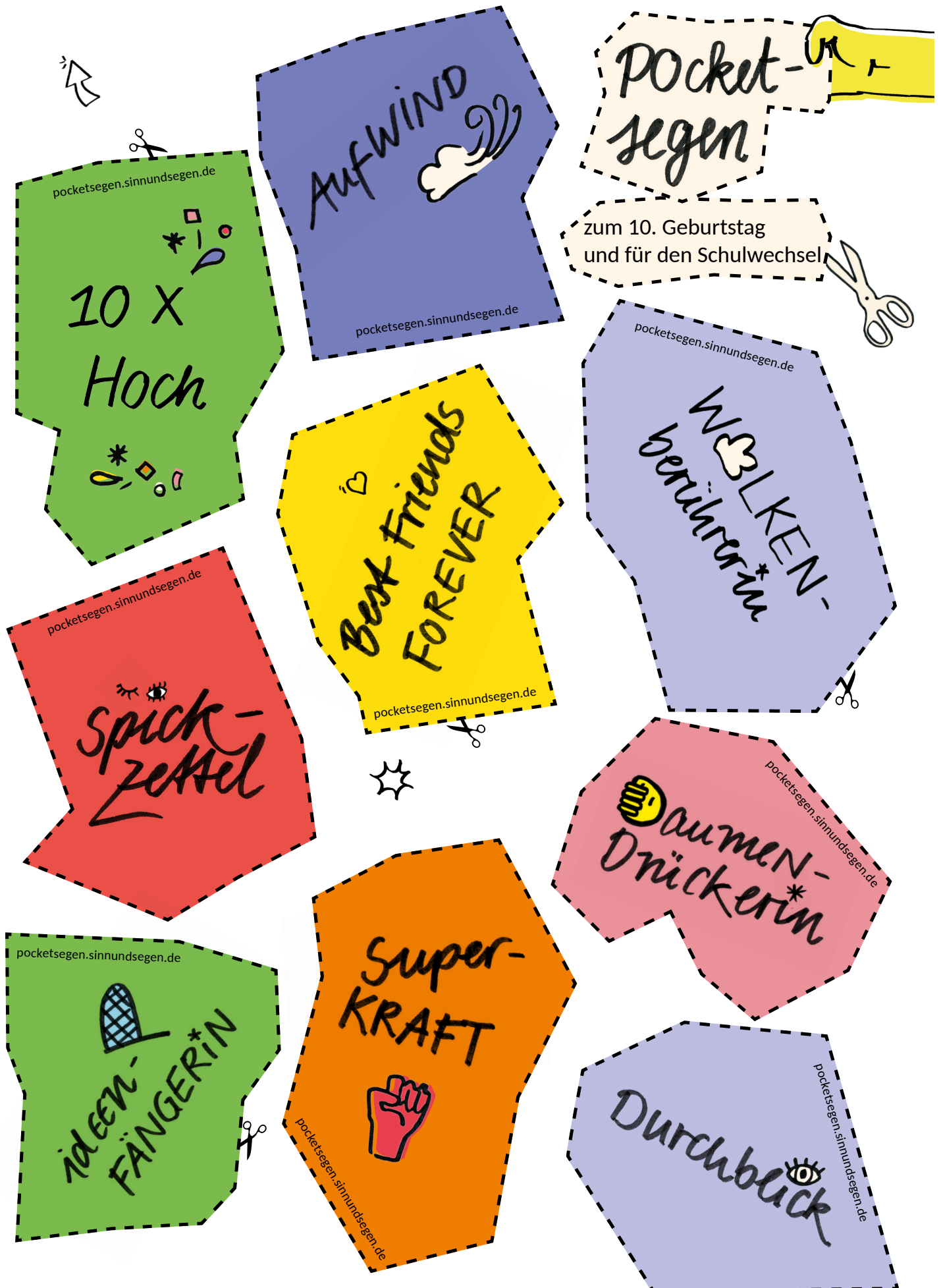
Bastelbogen doppelseitig (Rückseite)



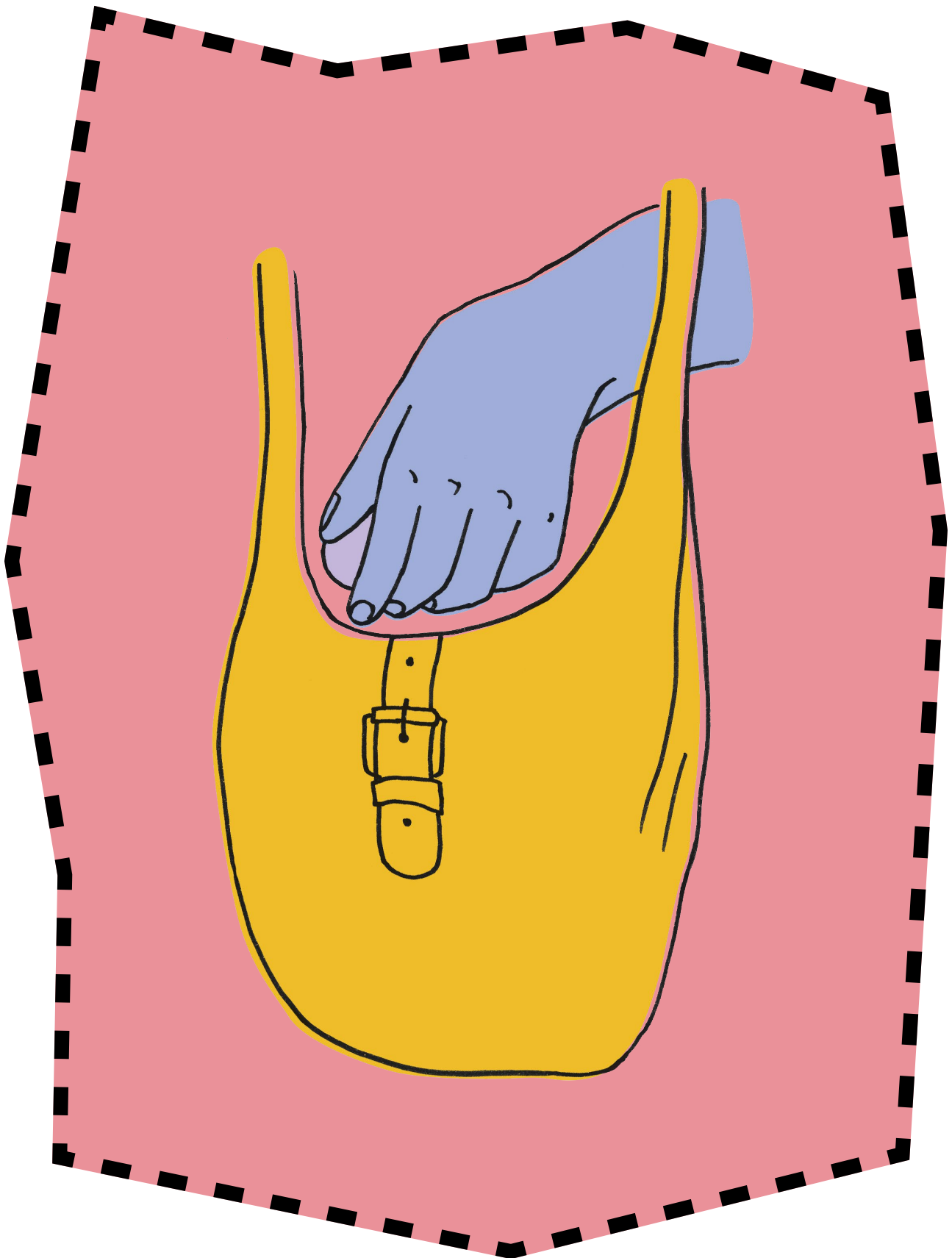
Bastelbogen doppelseitig (Vorderseite)



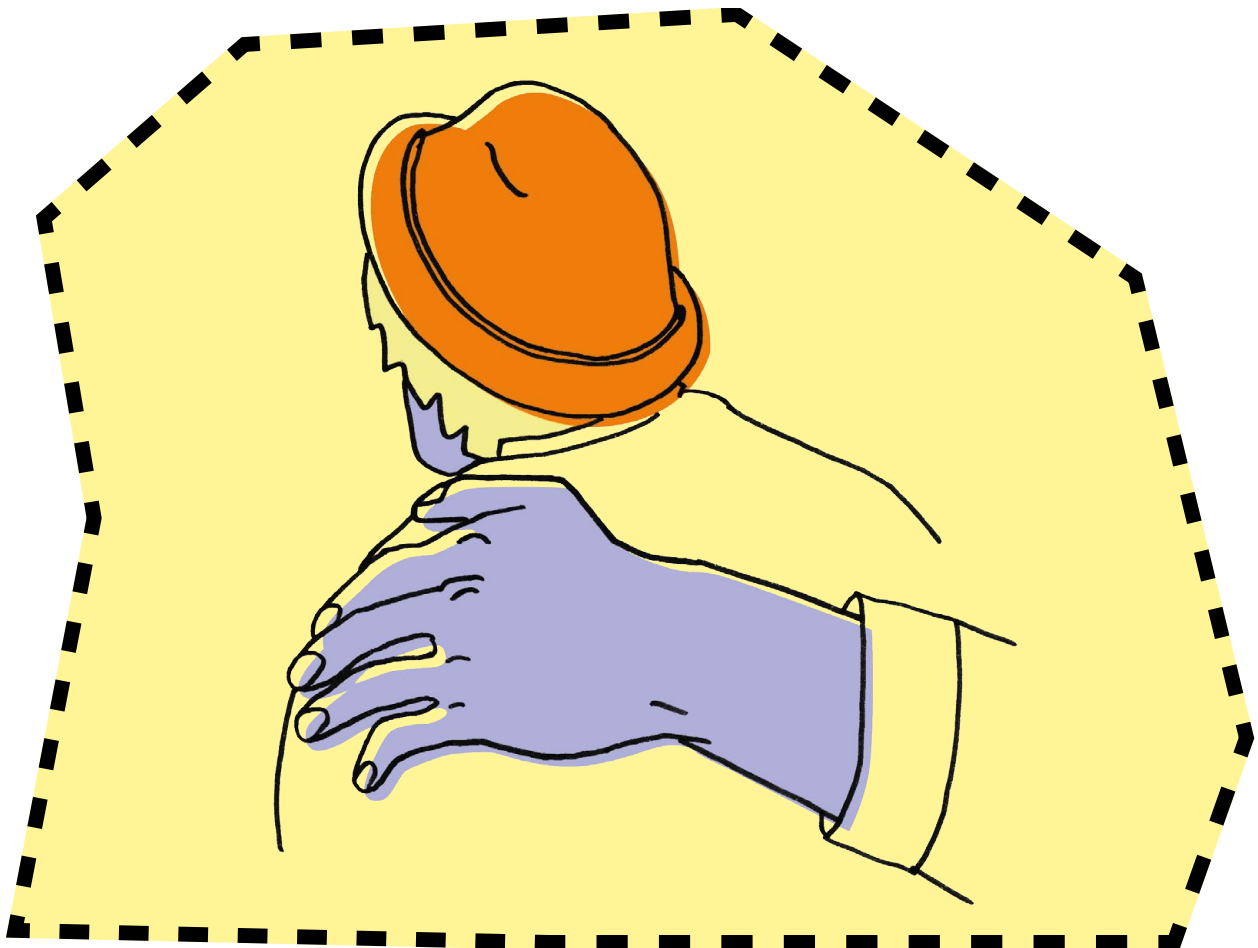
Bastelbogen doppelseitig (Rückseite)



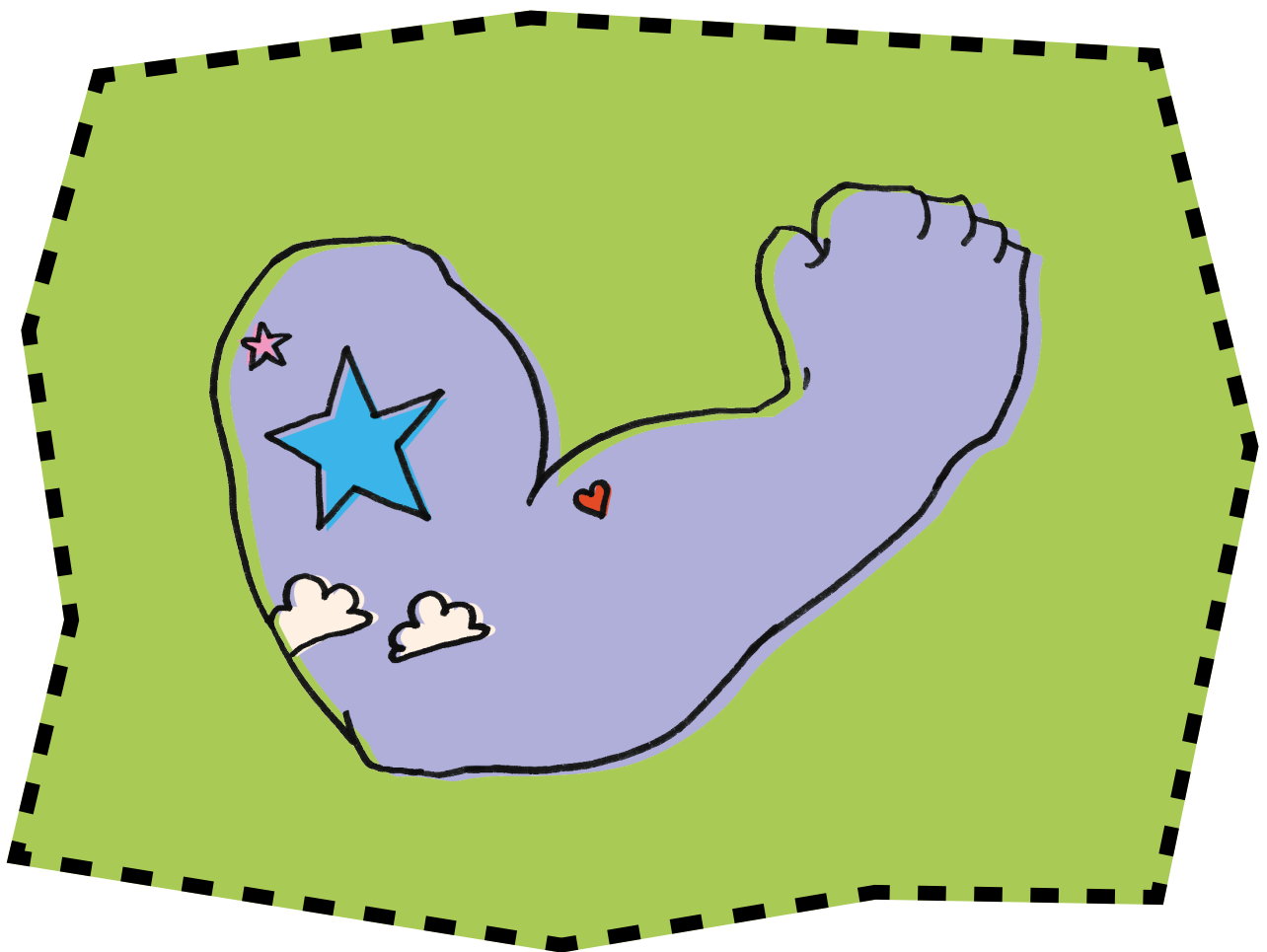
Vorlage zu Kapitel 4 „Füll dir die Tasche“



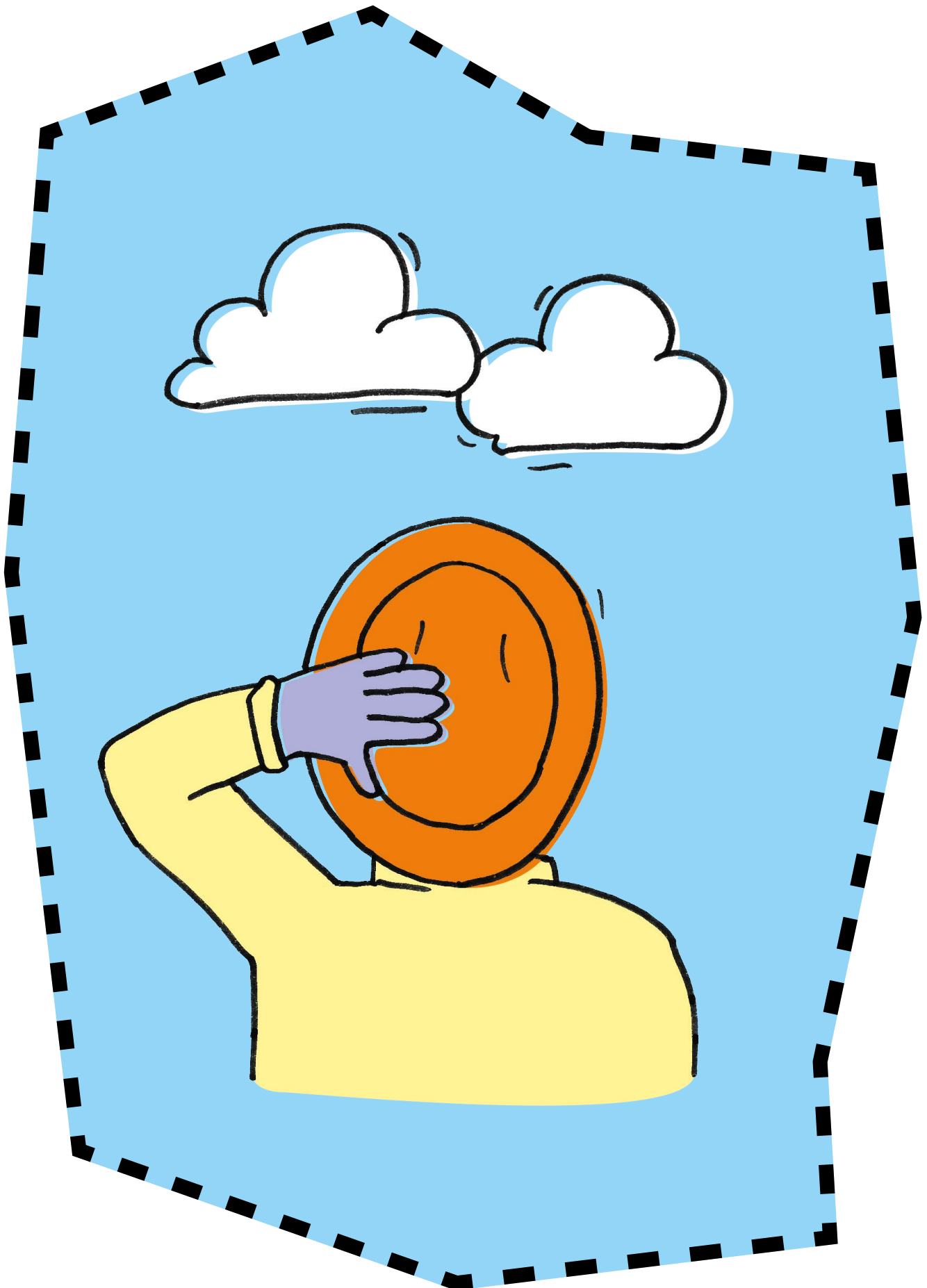
Vorlage zu Kapitel 4 „Füll dir die Tasche“



Vorlage zu Kapitel 4 „Füll dir die Tasche“



Vorlage zu Kapitel 4 „Füll dir die Tasche“



Gestärkt im Reli-Unterricht!

Wie David um Begleitung wissen und mutig neue Wege gehen

Mein Name:

.....

Was ich brauche, trage ich schon bei mir!

Meine Mut-Mach-Karte

So geht es mir gerade:



Eine Stärke von mir:

.....

Ein Mensch, der mir hilft:

.....

Ein Wort, das mir Mut macht:

.....

Mein Wunsch zu Beginn von Klasse 5:

.....

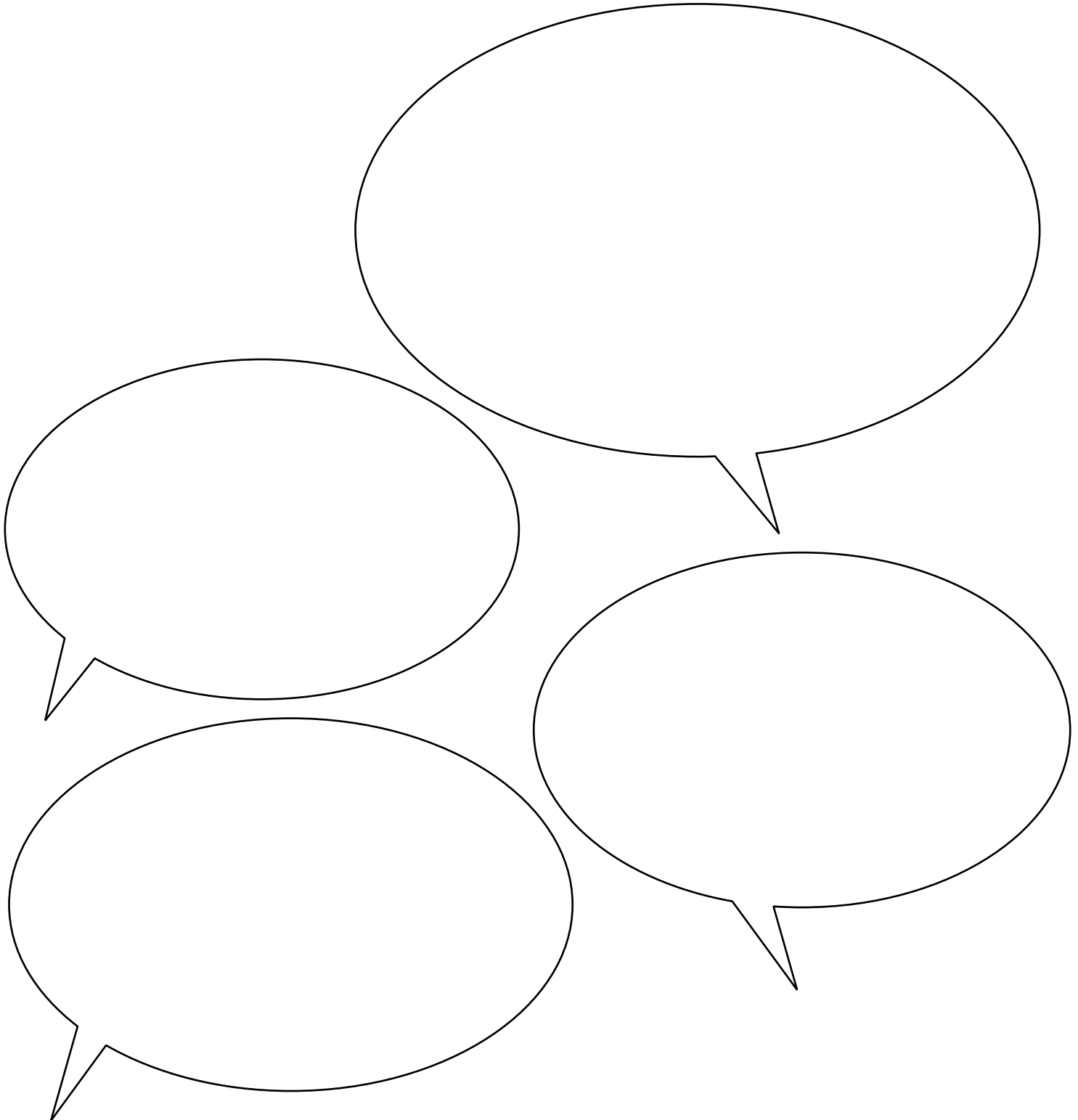
.....

.....

Bestärkend

Gesprächssituation zwischen

und



Gott macht mich stark!

Davids Gottesbild

Gott macht mich stark, weil 

Gott ist für mich da, wenn 

Wenn ich mich ängstlich fühle, dann 

Gott ist wie 

Für mich ganz persönlich

Gott macht mich stark, weil 

.....

.....



Gott ist für mich da, wenn

.....

.....

Wenn ich mich ängstlich fühle, dann 

.....

.....

Gott ist wie 

.....

.....

Meine Frage an Gott:

Gott macht uns stark!

Und wenn ich  *(Gefühl) bin,*

dann kommt mir in den Sinn:

Gott – du bist 

Stark! bex_stage:

https://www.youtube.com/watch?v=Hdgwk7dKsU4&list=OLAK5uy_kdM9C5JwdZoSnfi_IBU8VvTgNxH7GnUTE



Vorlage zu Kapitel 5 „Gestärkt wie David“ (Erzählfiguren)



KONTAKT

Evangelische Kirche im Rheinland
Das Landeskirchenamt
Hans-Böckler-Straße 7
40476 Düsseldorf

www.ekir.de

